

## Fußball-EM 2021

Anpfiff für Europa: Ab dem 11. Juni kämpfen die besten Mannschaften wieder um den Titel – und für ein wenig Fußball-Normalität. Wie stehen die Chancen für Deutschland? Zwölf Seiten mit allen Terminen, den heißen Favoriten und Joachim Löws Kader

# Gastgeber Europa

Zum 60. Jubiläum der EM wird die Endrunde zum ersten Mal in elf Städten und elf Ländern ausgetragen. Dabei hat jeder Spielort ein anderes Profil – und seine eigene Fußballgeschichte. Fünf Spielstätten im Fokus

RONALD KLEIN



GRAFIK: GETTY/RFD



FOTO: GETTY IMAGES

## München, Allianz Arena

Mit knapp 340 Millionen Euro Baukosten zählt die Anlage zu den Schnäppchen unter den jüngeren großen Stadien. 2001 wurde die Umstrukturierung des Münchner Olympiastadions abgelehnt, damit war der Weg frei für den Neubau, den die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron realisierten. Bereits vier Jahre später erfolgte die Eröffnung. Dabei schlug die TSV 1860 den Lokalrivalen Bayern München mit 3:2. Nachdem im Juni 2013 erstmalig eine Begegnung wegen Unbespielbarkeit des Platzes abgesagt werden musste, wurde vor der Saison 2014/15 ein Hybrid aus Natur- und Kunstrasen verlegt.

**Kapazität zur EM:** ca. 20 Prozent (14.500 Zuschauer)



FOTO: XINHUA NEWS AGENCY/PA

## London, Wembley Stadion

Pelé sprach ehrfürchtig von der „Kathedrale“. Das Londoner Stadion ist aber vor allem weltbekannt für einen Moment bei der WM 1966: Der Engländer Geoff Hurst erzielte im Finale gegen Deutschland einen Hattrick. Beim Treffer zum 3:2 sprang der Ball von der Unterkante der Latte nach unten. Verteidiger Wolfgang Weber drückte den Ball ins Tor aus. Daraufhin entschied der Schiedsrichter erst auf Eckstoß und revidierte dann seine Entscheidung: Das Wembley-Tor schrieb Fußballgeschichte. Das 1923 gebaute Stadion wurde 2007 durch Europas zweitgrößte Fußballarena ersetzt.

**Kapazität zur EM:** 25 Prozent (22.500 Zuschauer) bei den Gruppenspielen und im Achtelfinale



FOTO: A. MARTIN/WIKIMEDIA

## Sevilla, Olympiastadion

Sevilla wurde erst vor Kurzem als EM-Ort bestätigt. Die Stadt rückt für Bilbao nach, wo pandemiebedingt keine Zuschauer garantiert werden konnten. Die Einweihung des Olympiastadions fand am 5. Mai 1999 mit einem Freundschaftsspiel zwischen Spanien und Kroatien statt. Und obwohl es derzeit auch als Austragungsort der Endspiele im spanischen Pokal fungiert: Das Stadion, das ins Eckige muss, spielt nur eine Nebenrolle. Leichtathletik, Konzerte und selbst Davis-Cup-Begegnungen im Tennis gehören zum Veranstaltungsportfolio der Anlage, die für die Olympia-Bewerbung 2004 erbaut wurde.

**Kapazität zur EM:** max. 30 Prozent (bis zu 19.000 Zuschauer)



FOTO: ARNE DEBERT/PA

## Baku, Nationalstadion

Bis vor wenigen Jahren trug die Nationalmannschaft Aserbaidschans ihre Spiele im Tofik-Bachramov-Stadion aus, das 1951 eingeweiht wurde. Bachramov war der Linienrichter, der bei der WM 1966 das legendäre Wembley-Tor als regulären Treffer sah. Die Verbindung zwischen London und Baku blieb bestehen: In dem 2015 eröffneten, mehr als 700 Millionen teuren Nationalstadion wurde am 29. Mai 2019 das Europa-League-Finale zwischen Arsenal und Chelsea ausgetragen. Nie zuvor hatte ein Europapokal-Endspiel derart weit östlich stattgefunden. Baku ist zudem der einzige EM-Ort in Asien.

**Kapazität zur EM:** 50 Prozent (31.000 Zuschauer)



FOTO: MOTIVIO/PAZB

## Budapest, Puskás Aréna

Nach dem Zweiten Weltkrieg spielte nicht Brasilien, sondern Ungarn filigranen Fußball. Man sprach ehrfürchtig von der Aranycsapat – der goldenen Elf, die weltweit dominierte. Bis 1956 führte Ferenc Puskás die Mannschaft als Kapitän an. Er ist Namensgeber des 2016 abgerissenen Stadions und der 2019 neu eröffneten Arena, deren geschätzte Kosten bei knapp 600 Millionen Euro liegen. Der Bau kann von außen in verschiedenen Farben erleuchtet werden. Drei der sechs Spiele in der deutschen Gruppe finden hier statt – die deutsche Mannschaft spielt allerdings ausschließlich in München.

**Kapazität zur EM:** 100 Prozent (61.000 Zuschauer)

### IMPRESSUM

Verlag: FUNKE Medien Berlin GmbH, Kurfürstendamm 22, 10719 Berlin **Vermarktung:** Funke Services GmbH **Anzeigen:** Michael Heuchert **Redaktion:** Raufeld Medien GmbH, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin  
**Chefredaktion Content Marketing:** Jana Illhardt (V.i.S.d.P.) **Redakteure:** Antonia Osterseher, Moritz Tripp **Layout:** Luiz Dominguez (Ltg.), Mariana La Rotta  
**Druck:** Axel Springer SE, Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Brunsbütteler Damm 156 – 172, 13581 Berlin

Mit einem Jahr Verspätung beginnt am 11. Juni die Fußball-Europameisterschaft. Trotz Einschränkungen steigt bei Fans und Spielern die Hoffnung auf ein kollektives Sportfest – und auf einen heißen Titelkampf

MORITZ TRIPP

Man hätte meinen können, diese Europameisterschaft stünde unter keinem guten Stern. Fast acht Jahre lang hatte die Uefa das große Fußballfest geplant, das anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Europameisterschaft einmalig in einer Vielzahl von europäischen Ländern stattfinden sollte. Als Ausnahmeveranstaltung, die neben sportlicher Exzellenz auch die Einigkeit und Verbundenheit Europas zelebriert. Doch dann schlug die Pandemie zu und machte die Austragung des Events mit einem Schlag zunichte. Das Turnier musste verschoben werden.

Nun, ein Jahr später, ist es endlich so weit: Die Pandemie befindet sich langsam auf dem Rückzug, ein Lockdown-freier Sommer steht ins Haus und das paneuropäische Spektakel kann stattfinden. In zehn europäischen und einer asiatischen Stadt ringen die besten Fußballer Europas ab kommendem Freitag um den Titel. Freilich unter strengen Hygienemaßnahmen und mit deutlich verringerter Zuschauerzahl. So werden die meisten Stadien nur mit einer Kapazität von 20 bis 50 Prozent besetzt sein. Auf größere Public-Viewing-Veranstaltungen abseits der Stadien werden die Fans bei dieser EM wohl gänzlich verzichten müssen.

Nichtsdestotrotz verspricht die Meisterschaft für Fußballfans nach mehr als einem Jahr der Entbehrungen die Rückkehr zu ein wenig Tradition und Normalität. Und selbst Uefa-Präsident Aleksander Ceferin, der die Idee einer europaweit ausgetragenen EM lediglich von seinem Vorgänger Michel Platini erbt und sich in der Vergangenheit nicht gerade als großer Fan des Turniers gezeigt hat, beschwor

Gemeinsam mit den Fans zu jubeln ist einfach sensationell, und das fehlt uns Spielern.

**Manuel Neuer,  
Nationaltorhüter**

sich anpasst. Europa lebt und feiert das Leben. Europa ist zurück.“ Dabei wird das Megaevent gleichzeitig zur Belastungsprobe für Hygienekonzepte und Sicherheitsvorkehrungen im zukünftigen Umgang mit dem Coronavirus. In der Münchener Allianz Arena beispielsweise herrscht Maskenpflicht bis zur Einnahme des eigenen Sitzplatzes. Die geringe Auslastung soll zudem auf allen Rängen einen Sitzabstand von mindestens 1,5 Metern garantieren. Jubel und Gesänge, Schulter an Schulter, das soll es bei dieser EM nicht geben – so jedenfalls der Plan.

### Nicht nur Frankreich greift nach dem Pokal

Auch sportlich steht einiges auf dem Spiel. Gerade auf der deutschen Mannschaft lasten hohe Erwartungen, denn es gilt, einen angeschlagenen Ruf wiederherzustellen. „Wir haben gesagt, dass wir [...] alles dem Erfolg unterordnen“, erklärte Bundestrainer Joachim Löw pflichtschuldig bei der Verkündung des Kaders zu seinem letzten Turnier. So lässt sich vermutlich erklären, wie die bereits ausgemusterten Routiniers Thomas Müller und Mats Hummels ihren

# Eine EM wie keine zweite



Für viele Fans bedeutet die EM die Rückkehr zu etwas Normalität und Ausgelassenheit. FOTO: LEOPATRIZI/GETTY IMAGES

noch im April dieses Jahres gefunden haben. Klare Botschaft: Die Zeit des Experimentierens ist vorbei – es müssen Siege her. Eine solch pragmatische Einstellung überrascht nicht, denn Erfolge der einst glänzenden deutschen Mannschaft blieben zuletzt aus. Im Gegenteil: Sowohl das WM-Debakel von 2018 als auch die Demütigung beim 0:6 gegen Spanien 2020 in der Nations League dürften den meisten Fans noch in schmerzhafter Erinnerung sein. Löw steht unter hohem Druck, denn diese EM ist seine letzte Chance, doch noch einmal als Bundestrainer zu glänzen und sich erhobenen Hauptes zu verabschieden (mehr dazu auf Seite 8).

Weg zurück in die Mannschaft Doch der vierte Platz bei der WM 2018 war ein erster Vorgesmack darauf, dass die Briten zurück am Ball sind und mehr denn je nach ihrem ersten EM-Titel trachten. Noch besser schnitt damals eine Mannschaft ab, die sich im vergangen Jahrzehnt in beispielloser Manier vom Geheimtipp zum Top-Favoriten gemauert hat: Die Rede ist natürlich von Belgien. Das Team um die Superstars Eden Hazard (Real Madrid) und Kevin de Bruyne (Manchester City) ist zweifelsohne in seiner besten Verfassung und einer der heißesten Anwärter auf den Pokal. Noch fehlt den „Roten Teufeln“ zwar ein Titel, doch nie standen die Chancen besser als jetzt.

Doch es wird nicht leicht fürs deutsche Team. Gleich zu Beginn warten mit Weltmeister Frankreich und Europameister Portugal zwei Top-Konkurrenten in der eigenen Gruppe (mehr auf Seite 9). Ebenfalls ganz vorne dabei ist England, wo Starspieler und Mannschaftskapitän Harry Kane (Tottenham) bereits mit den Hufen scharrt. Zwar gingen die „Three Lions“ seit dem unvergessenen WM-Sieg 1966 bei internationalen Meisterschaften konsequent leer aus.

(Manchester City) ist die Mannschaft breit aufgestellt. Und dann lauern da natürlich noch Italien und die Niederlande, die hinter den Favoriten zwar etwas abgeschlagen scheinen, aber dennoch nie unterschätzt werden sollten.

Immerhin genießt Deutschland als Gastgeberland Heimvorteil – und bestreitet alle drei Gruppenspiele in der Münchener Allianz Arena. Kann die Mannschaft ihre Qualitäten hier früh genug ausspielen, ist der Einzug ins Achtelfinale durchaus realistisch – zumal neben den zwölf Gruppensiegern und -zweiten auch die vier besten Gruppendritten weiterkommen.

### Endlich wieder ein sportliches Großereignis

Fest steht: Ab dem Turnierbeginn am 11. Juni werden spannende Duelle für sportliche Begeisterung sorgen. Aber auch für ein wenig kollektives Aufatmen, in Anbetracht des ersten sportlichen Großereignisses seit Pandemie-Beginn. Das gilt genauso für die Protagonisten des Turniers: „Gemeinsam mit den Fans zu jubeln ist einfach sensationell, und das fehlt uns Spielern“, erklärte Nationaltorhüter Manuel Neuer mit Blick auf die EM. Wenn am kommenden Freitag der Anpfiff im Olympiastadion in Rom ertönt und die ersten vertrauten Fangesänge – mit Abstand – über die Tribüne schallen, ist eines bereits klar: Egal, wie das Turnier ausgeht, diese Europameisterschaft wird in die Geschichtsbücher eingehen.

Bleibt noch Spanien. Die goldene Ära der Jahre 2008 und 2012, als die „Furia Roja“ gleich zwei Europameisterschaften hintereinander für sich entschied, mag vorbei sein, doch auch in diesem Jahr läuft die spanische Mannschaft wieder als Favorit auf. Obwohl Rekordspieler Sergio Ramos verletzungsbedingt ausfällt, ist das Aufgebot stark: Von erfahrenen Hochkarätären wie Sergio Busquets (FC Barcelona) bis zu Jungstars wie Ferrán Torres



### Schon gewusst?

Nur drei Mannschaften haben eine Europameisterschaft im eigenen Land gewonnen: Spanien (1964), Italien (1968) und Frankreich (1984).



**Manuel Neuer**

**geb.:** 27.03.1986

**Position:** Tor

**A-Länderspiele:** 99

**Verein:** FC Bayern München

Natürlich die Nummer eins: Manuel Neuer zählt nach wie vor zu den besten Torhütern der Welt. Der mittlerweile 35-jährige Weltmeister von 2014 und Fifa-Welttorhüter hat schon längst Legendenstatus erreicht. Gerade erst wurde Neuer mit dem FC Bayern zum neunten Mal in Folge Deutscher Meister. Gegen die torhungrigen Mannschaften Frankreichs und Portugals sind seine Fähigkeiten im Tor von essenzieller Bedeutung.



**Matthias Ginter**

**geb.:** 19.01.1994

**Position:** Abwehr

**A-Länderspiele:** 39

**Verein:** Bor. Mönchengladbach

Der versierte Verteidiger bringt einiges an internationaler Erfahrung mit und hat gute Aussichten auf einen Platz in der deutschen Startelf. Hier könnte er potenziell auch in der von Löw weniger stark besetzten Rechtsverteidigung spielen. Nach hervorragenden Leistungen in der vergangenen Saison steht derzeit die Frage im Raum, ob Ginter bei Gladbach verlängert oder vielleicht gar zu einem europäischen Top-Klub wechselt.



**Robin Gosens**

**geb.:** 05.07.1994

**Position:** Abwehr

**A-Länderspiele:** 6

**Verein:** Atalanta Bergamo

Der deutsch-niederländische Linksverteidiger wurde im vergangenen Jahr zum ersten Mal für die deutsche A-Nationalmannschaft nominiert. Viele bezeichnen den 26-Jährigen als Hoffnungsträger im Team, manche gar als aktuell besten Linksverteidiger Deutschlands. Möglich, dass es bei der EM für einen Platz in der Start-Mannschaft reicht. Der etwas erfahrenere Marcel Halstenberg könnte ihm die Startposition aber noch streitig machen.



**Niklas Süle**

**geb.:** 03.09.1995

**Position:** Abwehr

**A-Länderspiele:** 30

**Verein:** FC Bayern München

Niklas Süle ist einer der wenigen, die tatsächlich von der pandemiebedingten Verschiebung der EM profitieren konnten. Nach einem Kreuzbandriss Ende 2019 hätte er 2020 wohl kaum mit zur Europameisterschaft fahren können. Doch ein Jahr später ist der 25-Jährige wieder fit. Der 1,95 Meter große Hüne könnte ein zentrales Bollwerk in der deutschen Abwehr bilden. Ein Platz in Joachim Löws Startelf ist ihm jedoch noch lange nicht sicher.



**Serge Gnabry**

**geb.:** 14.07.1995

**Position:** Sturm

**A-Länderspiele:** 21

**Verein:** FC Bayern München

Der Top-Stürmer sorgt im Zusammenspiel mit Leroy Sané regelmäßig für spektakuläre Aktionen beim FC Bayern. Auch bei der EM stehen die Chancen gut, dass die beiden Stars zusammen auflaufen. Der 25-jährige Gnabry ist auf dem Platz für sein Tempo und seinen Spielwitz bekannt. Bei der WM 2018 fiel er noch verletzungsbedingt aus, doch diesmal könnte er eine Schlüsselrolle im Angriff einnehmen.



**Leon Goretzka**

**geb.:** 06.02.1995

**Position:** Zentrales Mittelfeld

**A-Länderspiele:** 32

**Verein:** FC Bayern München

Zuletzt herrschte große Unsicherheit über Leon Goretzkas Auftritt bei der EM. Der Bayern-Profi zog sich vor etwa einem Monat einen Muskelfaserriss zu und verpasste dadurch den Start im DFB-Trainingslager. Er selbst zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass er bis zur EM wieder fit ist. Dort stehen die Chancen allerdings recht hoch, dass er dem zuletzt sehr starken Gündogan den Vortritt lassen muss.



**Toni Kroos**

**geb.:** 04.01.1990

**Position:** Zentrales Mittelfeld

**A-Länderspiele:** 101

**Verein:** Real Madrid

Durch eine Coronainfektion gab es zuletzt großen Wirbel um den mehrfachen Champions-League-Sieger und Weltmeister von 2014. Kurz vor der EM stand Kroos' Einsatz aufgrund eines positiven Testergebnisses kurzfristig auf der Kippe. Dabei gilt der Routinier als gesetzt im Mittelfeld. Als Spielmacher, Vorbereiter und präziser Passgeber machte er sich international einen Namen.



**Thomas Müller**

**geb.:** 13.09.1989

**Position:** Sturm

**A-Länderspiele:** 101

**Verein:** FC Bayern München

Keine Meisterschaft ohne Thomas Müller: Nachdem für die bayerische Legende 2019 eigentlich Schluss im deutschen Team sein sollte, reaktivierte Joachim Löw den 31-Jährigen zusammen mit Hummels nun. Damit dürfte sein Einsatz in der Startelf sicher sein, obwohl Müller sein letztes Länderspiel 2018 bestritt. Vorne könnte er entweder die hängende Spitze oder die Position auf Rechtsaußen einnehmen.



**Jamal Musiala**

**geb.:** 26.02.2003

**Position:** Offensives Mittelfeld

**A-Länderspiele:** 2

**Verein:** FC Bayern München

Mit nur 18 Jahren ist Jamal Musiala der Jüngste im Team. Bei der Nominierung für den Kader gewährte Löw ihm den Vorrang vor dem gleichaltrigen Florian Wirtz, da Musiala sein Können bereits in der Champions League unter Beweis stellen konnte. Dass er in der Startelf stehen wird, ist unwahrscheinlich, dennoch könnte er laut dem künftigen Bundestrainer Hansi Flick bereits eine gute Rolle spielen.



**Bernd Leno**

**geb.:** 04.03.1992

**Position:** Tor

**A-Länderspiele:** 8

**Verein:** FC Arsenal



**Kevin Trapp**

**geb.:** 08.07.1990

**Position:** Tor

**A-Länderspiele:** 5

**Verein:** Eintracht Frankfurt



**Marcel Halstenberg**

**geb.:** 27.09.1991

**Position:** Abwehr

**A-Länderspiele:** 8

**Verein:** RB Leipzig



**Emre Can**

**geb.:** 12.01.1994

**Position:** Defensives Mittelfeld

**A-Länderspiele:** 33

**Verein:** Borussia Dortmund

# Die Man

Bunt, dynamisch, vielversprechend  
der Europameisterschaft der

Pandemiebedingt wurde die Kadergröße von 23 auf 26 Spieler erhöht. FOTOS:

THOMAS BOECKER/DFB (23)



MORITZ TRIPP

„Alles dem Erfolg unterordnen“: Mit diesem Credo verkündete Bundestrainer Joachim Löw vor wenigen Wochen den deutschen EM-Kader. Die Offenbarung war mit Spannung erwartet worden, denn Fans wie Funktionäre wollten wissen, mit welcher Aufstel-

lung die Mannschaft zu alter Größe zurückfinden soll.

Es dauerte eine Weile, bis die finale Auswahl getroffen war. Einige Entscheidungen fielen dabei sicherlich leichter als andere: Vertraute Namen wie Julian Brandt, Julian Draxler und Thilo Kehrer finden sich nicht auf Löws Liste. Dafür zwei echte

Die J

# Mannschaft

erwartend: Dieses Team will bei  
den Titel für Deutschland holen



Überraschkandidaten: Mittelstürmer Kevin Volland (AS Monaco) und Verteidiger Christian Günter (SC Freiburg) hatten wohl die wenigsten auf dem Schirm.

In Löws Vision beinhaltet eine auf Erfolg getrimmte Mannschaft zudem offensichtlich auch die Routiniers Mats Hummels

und Thomas Müller, denn diese wurden nach ihrem Ausscheiden aus der Mannschaft 2019 erneut in den Kader berufen.

Es wird sich schnell zeigen, wie gut das Zusammenspiel in dieser neuen Konstellation funktioniert. An Potenzial mangelt es dem deutschen Team jedenfalls nicht.

## Stoßkraft



**Robin Koch**

**geb.:** 17.07.1996  
**Position:** Abwehr  
**A-Länderspiele:** 8  
**Verein:** Leeds United



**Christian Günter**

**geb.:** 28.02.1993  
**Position:** Abwehr  
**A-Länderspiele:** 2  
**Verein:** SC Freiburg



**Jonas Hofmann**

**geb.:** 14.07.1992  
**Position:** Rechtsaußen/Mittelfeld  
**A-Länderspiele:** 3  
**Verein:** Bor. Mönchengladbach



**Kevin Volland**

**geb.:** 30.07.1992  
**Position:** Sturm  
**A-Länderspiele:** 11  
**Verein:** AS Monaco



**Mats Hummels**

**geb.:** 16.12.1988  
**Position:** Abwehr  
**A-Länderspiele:** 71  
**Verein:** Borussia Dortmund

Es hatte sich schon länger abgezeichnet: Der Weltmeister von 2014 und eigentlich bereits abgeschriebene Innenverteidiger wurde von Joachim Löw ein weiteres Mal in die Mannschaft berufen. Die Entscheidung bestätigt Löws Credo, diesmal alles dem Erfolg unterzuordnen. Hummels' Erfahrung, seine sichere und ruhige Spielweise sowie technische Versiertheit räumen ihm dabei beste Chancen auf einen Platz in der Startelf ein.



**Lukas Klostermann**

**geb.:** 03.06.1996  
**Position:** Abwehr  
**A-Länderspiele:** 13  
**Verein:** RB Leipzig

Lukas Klostermanns Nominierung für den Kader galt als gesetzt. Bereits 2019 gab der rechte Außenverteidiger sein A-Länderspieldebüt. Klostermann, der seit 2014 bei Leipzig unter Vertrag steht, wird sich im Falle einer Viererkette womöglich mit Matthias Ginter um einen Platz in der Startelf duellieren. Auf dem Platz profitiert er von seiner Schnelligkeit: Der 25-Jährige zählt zu den flottesten Spielern in der Bundesliga.



**Antonio Rüdiger**

**geb.:** 03.03.1993  
**Position:** Abwehr  
**A-Länderspiele:** 40  
**Verein:** FC Chelsea

Der gebürtige Neuköllner und damit einzige Berliner im deutschen Kader ist bereits seit 2014 Mitglied in der Mannschaft. Damals fuhr er jedoch noch nicht zur WM mit. Der 1,90 Meter große Rüdiger überzeugt auf dem Platz mit Durchsetzungsvermögen und seiner sehr physischen Spielweise. Bundestrainer Löw ist von den Leistungen des Innenverteidigers begeistert: Ein Platz in der Startelf dürfte Rüdiger sicher sein.



**Ilkay Gündogan**

**geb.:** 24.10.1990  
**Position:** Zentrales Mittelfeld  
**A-Länderspiele:** 45  
**Verein:** Manchester City

Der 30-Jährige hat eine überraschende Saison bei Manchester City hinter sich, wo er vom defensiven Mittelfeldspieler zum gefährlichen Torschützen avancierte. Das dürfte auch Bundestrainer Joachim Löw nicht entgangen sein. Es bleibt abzuwarten, wie er seine aktuelle Topform im deutschen Team ausspielen kann. Aufgrund seiner jüngsten Leistungen scheint ihm ein Stammplatz jedenfalls gesichert.



**Kai Havertz**

**geb.:** 11.06.1999  
**Position:** Mittelfeld/Sturm  
**A-Länderspiele:** 13  
**Verein:** FC Chelsea

Der Chelsea-Profi ist mit nur 21 Jahren einer der Youngsters im deutschen Team. In der Premier League spielt er im Mittelfeld, doch Löw könnte ihn wahlweise auch im Sturm aufstellen. Kürzlich von Rudi Völler für seine Schnelligkeit und Technik gelobt, ist Havertz stets torgefährlich. Das stellte er zuletzt im Champions-League-Finale wieder unter Beweis, wo er den Siegtreffer für den FC Chelsea erzielte.



**Joshua Kimmich**

**geb.:** 08.02.1995  
**Position:** Defensives Mittelfeld  
**A-Länderspiele:** 54  
**Verein:** FC Bayern München

Dem Bayern-Star kommt in Löws Team zweifellos eine Führungsrolle zu. Als Antreiber ist Kimmich auf dem Platz extrem flexibel, denkt mit und punktet zudem mit seinem hohen Ehrgeiz. Bei der EM wird der 26-Jährige gewissermaßen das Herzstück des deutschen Teams sein. Ein Platz in der Startelf steht außer Frage, denn sein Einsatz wird für den Erfolg der Mannschaft essenziell sein.



**Florian Neuhaus**

**geb.:** 16.03.1997  
**Position:** Zentrales Mittelfeld  
**A-Länderspiele:** 6  
**Verein:** Bor. Mönchengladbach

Viele mögen Florian Neuhaus eher als Backup in der deutschen Mannschaft betrachten. Doch der Mittelfeldspieler von Borussia Mönchengladbach sollte auf keinen Fall unterschätzt werden. Noch kurz vor Start der EM konnte er für sich werben: Beim Testspiel gegen Dänemark lieferte der 24-Jährige nicht nur eine solide Leistung ab, sondern schoss auch gleich das einzige Tor auf deutscher Seite.



**Leroy Sané**

**geb.:** 11.01.1996  
**Position:** Sturm  
**A-Länderspiele:** 29  
**Verein:** FC Bayern München

Vor der WM 2018 wurde er noch aussortiert, nun ruht große Hoffnung auf dem Starspieler des FC Bayern. Sané, der sowohl auf dem linken als auch auf dem rechten Flügel spielen kann, hat jetzt die Chance, seine Qualität auf internationalem Parkett unter Beweis zu stellen. Sein Einsatz gilt als sicher. Ob er zusammen mit Müller und Gnabry ein Bayern-Trio an der Spitze bildet, bleibt abzuwarten.




**Timo Werner**

**geb.:** 06.03.1996  
**Position:** Sturm  
**A-Länderspiele:** 38  
**Verein:** FC Chelsea

Für Timo Werner läuft es derzeit nicht besonders gut. Beim FC Chelsea vergab der Mittelstürmer in der vergangenen Saison dermaßen viele Tormöglichkeiten, dass er sich von Kritikern und hämischen Fans nun den Beinamen „Chancetod“ gefallen lassen muss. Ein möglicher Grund, warum der eigentlich talentierte Werner bei der EM eher als Backup für Gnabry oder Müller fungieren könnte.

# DER SPIELPLAN

### Gruppe A



Italien Schweiz Türkei Wales

<b>Türkei</b>	:	<b>Italien</b>
Fr, 11. Juni   21 Uhr   Rom		ARD
<b>Wales</b>	:	<b>Schweiz</b>
Sa, 12. Juni   15 Uhr   Baku		Telekom
<b>Türkei</b>	:	<b>Wales</b>
Mi, 16. Juni   18 Uhr   Baku		ARD
<b>Italien</b>	:	<b>Schweiz</b>
Mi, 16. Juni   21 Uhr   Rom		ARD
<b>Italien</b>	:	<b>Wales</b>
So, 20. Juni   18 Uhr   Rom		ZDF / Telekom*
<b>Schweiz</b>	:	<b>Türkei</b>
So, 20. Juni   18 Uhr   Baku		ZDF / Telekom*

### Gruppe B



Belgien Dänemark Finnland Russland

<b>Dänemark</b>	:	<b>Finnland</b>
Sa, 12. Juni   18 Uhr   Kopenhagen		ZDF
<b>Belgien</b>	:	<b>Russland</b>
Sa, 12. Juni   21 Uhr   St. Petersburg		ZDF
<b>Finnland</b>	:	<b>Russland</b>
Mi, 16. Juni   15 Uhr   St. Petersburg		Telekom
<b>Dänemark</b>	:	<b>Belgien</b>
Do, 17. Juni   18 Uhr   Kopenhagen		ZDF
<b>Finnland</b>	:	<b>Belgien</b>
Mo, 21. Juni   21 Uhr   St. Petersburg		ARD / Telekom*
<b>Russland</b>	:	<b>Dänemark</b>
Mo, 21. Juni   21 Uhr   Kopenhagen		ARD / Telekom*

### Gruppe C



Niederlande Nordmazedonien Österreich Ukraine

<b>Österreich</b>	:	<b>Nordmazedonien</b>
So, 13. Juni   18 Uhr   Bukarest		ARD
<b>Niederlande</b>	:	<b>Ukraine</b>
So, 13. Juni   21 Uhr   Amsterdam		ARD
<b>Ukraine</b>	:	<b>Nordmazedonien</b>
Do, 17. Juni   15 Uhr   Bukarest		ZDF
<b>Niederlande</b>	:	<b>Österreich</b>
Do, 17. Juni   21 Uhr   Amsterdam		ZDF
<b>Ukraine</b>	:	<b>Österreich</b>
Mo, 21. Juni   18 Uhr   Bukarest		ARD / Telekom*
<b>Nordmazedonien</b>	:	<b>Niederlande</b>
Mo, 21. Juni   18 Uhr   Amsterdam		ARD / Telekom*

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

### AF 1

2. Gruppe A : 2. Gruppe B

Sa, 26. Juni | 18 Uhr | Amsterdam | ARD

### AF 2

1. Gruppe A : 2. Gruppe C

Sa, 26. Juni | 21 Uhr | London | ZDF

### AF 3

1. Gruppe C : 3. Gruppe D/E/F

So, 27. Juni | 18 Uhr | Budapest | ARD

### AF 4

1. Gruppe B : 3. Gruppe A/D/E/F

So, 27. Juni | 21 Uhr | Sevilla | ARD

### VF 1

AF 6 : AF 5

Fr, 2. Juli | 18 Uhr | St. Petersburg | ZDF

### VF 2

AF 4 : AF 2

Fr, 2. Juli | 21 Uhr | München | ZDF

### HF 1

VF 2 : VF 1

Di, 6. Juli | 21 Uhr | London | ARD

### Finale E

HF 1

So, 11. Juli | 21 Uhr | London

Zum  
Herausnehmen

# N ZUR EM 2021

## Gruppe D



England	:	Kroatien
So, 13. Juni   15 Uhr   London <span style="float:right">ARD</span>		
Schottland	:	Tschechien
Mo, 14. Juni   15 Uhr   Glasgow <span style="float:right">Telekom</span>		
Kroatien	:	Tschechien
Fr, 18. Juni   18 Uhr   Glasgow <span style="float:right">ZDF</span>		
England	:	Schottland
Fr, 18. Juni   21 Uhr   London <span style="float:right">ZDF</span>		
Tschechien	:	England
Di, 22. Juni   21 Uhr   London <span style="float:right">ARD / Telekom*</span>		
Kroatien	:	Schottland
Di, 22. Juni   21 Uhr   Glasgow <span style="float:right">ARD / Telekom*</span>		

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

## Gruppe E



Polen	:	Slowakei
Mo, 14. Juni   18 Uhr   St. Petersburg <span style="float:right">ARD</span>		
Spanien	:	Schweden
Mo, 14. Juni   21 Uhr   Sevilla <span style="float:right">ZDF</span>		
Schweden	:	Slowakei
Fr, 18. Juni   15 Uhr   St. Petersburg <span style="float:right">Telekom</span>		
Spanien	:	Polen
Sa, 19. Juni   21 Uhr   Sevilla <span style="float:right">ARD</span>		
Schweden	:	Polen
Mi, 23. Juni   18 Uhr   St. Petersburg <span style="float:right">ZDF / Telekom*</span>		
Slowakei	:	Spanien
Mi, 23. Juni   18 Uhr   Sevilla <span style="float:right">ZDF / Telekom*</span>		

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

## Gruppe F



Ungarn	:	Portugal
Di, 15. Juni   18 Uhr   Budapest <span style="float:right">ZDF</span>		
Frankreich	:	Deutschland
Di, 15. Juni   21 Uhr   München <span style="float:right">ZDF</span>		
Ungarn	:	Frankreich
Sa, 19. Juni   15 Uhr   Budapest <span style="float:right">ARD</span>		
Portugal	:	Deutschland
Sa, 19. Juni   18 Uhr   München <span style="float:right">ARD</span>		
Deutschland	:	Ungarn
Mi, 23. Juni   21 Uhr   München <span style="float:right">ZDF</span>		
Portugal	:	Frankreich
Mi, 23. Juni   21 Uhr   Budapest <span style="float:right">Telekom</span>		

Tabelle	Punkte	Tore
1.		
2.		
3.		
4.		

\*Parallelspiele (2. Wahl) bei der Telekom ausschließlich im Pay-TV

## Finale

### AF 5

2. Gruppe D	:	2. Gruppe E
Mo, 28. Juni   18 Uhr   Kopenhagen <span style="float:right">ZDF</span>		

### AF 6

1. Gruppe F	:	3. Gruppe A/B/C
Mo, 28. Juni   21 Uhr   Bukarest <span style="float:right">ARD</span>		

### AF 7

1. Gruppe D	:	2. Gruppe F
Di, 29. Juni   18 Uhr   London <span style="float:right">ARD</span>		

### AF 8

1. Gruppe E	:	3. Gruppe A/B/C/D
Di, 29. Juni   21 Uhr   Glasgow <span style="float:right">ZDF</span>		

## Finale

### VF 3

AF 3	:	AF 1
Sa, 3. Juli   18 Uhr   Baku <span style="float:right">ARD</span>		

### VF 4

AF 8	:	AF 7
Sa, 3. Juli   21 Uhr   Rom <span style="float:right">ARD</span>		

## Finale

### HF 2

VF 4	:	VF 3
Mi, 7. Juli   21 Uhr   London <span style="float:right">ZDF</span>		

## EM 2021

### HF 2

	:	
ZDF		



# Trainerdämmerung

In seinem letzten großen Turnier als Bundestrainer kämpft Joachim Löw um seinen guten Ruf – und für seine Idee des schönen Fußballs

JÖRN KÄSEBIER

Als Joachim Löw 2006 das Amt des Bundestrainers übernahm, kannten ihn die meisten als Assistenten von Jürgen Klinsmann. Schnell wurde klar, wie groß sein Anteil am Erfolg bei der Heim-WM im selben Jahr gewesen war.

Wenn Joachim Löw sein Amt dieses Jahr nach der Europameisterschaft aufgibt, folgt ihm mit Hansi Flick sein früherer Assistent nach, mit dem er den größten Erfolg als Trainer feierte: den WM-Sieg 2014. Ob dann rückwirkend der Titel mehr Flick zugesprochen wird, hängt entscheidend davon ab, wie sich die deutsche Nationalmannschaft bei Löws letztem Turnier verkauft.

## Spaniens Spiel als ewige Messlatte

In Interviews gab sich der Coach in den vergangenen Wochen kämpferisch. Dem Schwaben ist an seinem Ruf gelegen, der zuletzt gelitten hatte. Denn Joachim Löw ist ein Bundestrainer für die Geschichtsbücher. Da ist auf der einen Seite der Sieg bei der WM 2014, zu dem auch das denkwürdige 7:1 im Halbfinale gegen Brasilien zählt. Und da sind auf der anderen Seite das unrühmliche Aus in der Vorrunde bei der WM 2018 und die 0:6-Niederlage gegen Spanien 2020 in der Nations League, die zweithöchste Niederlage in der Geschichte der deutschen Fußballnationalmannschaft.

Überhaupt Spanien. Der Ballbesitzfußball der „Furia Roja“ blieb das unerreichte Vorbild Löws. Nach den Niederlagen bei der EM 2008 und WM 2010 wollte er die spanische Dominanz brechen und dafür den Stil des damaligen Welt- und Europameisters übernehmen. Das gelang nur zum Teil. In ihren besten Momenten spielte die deutsche Mannschaft unter Löw einen attraktiven Kombinationsfußball. In den entscheidenden Momenten zeigte sie sich aber pragmatischer als das spanische Ideal und setzte auch auf Standards. Ohne die Trainingseinheiten von Hansi Flick zu Ecken und Freistößen hätte es 2014 wahrscheinlich nicht zum Titel gereicht.



Typisches Bild: Bundestrainer Joachim „Jogi“ Löw an der Seitenlinie des Spielfelds.

FOTO: ANGEL MARTINEZ/PICTURE ALLIANCE

Bei der WM 2018 gehörten Deutschland und Spanien dann zu den wenigen Teams, die den Ball wollten und nicht auf überfallartigen Konterfußball setzten. Mit dem Titel hatten beide zwar nichts zu tun. Doch das Festhalten an seiner Spielidee erhöhte in Spanien den Respekt für Löw.

## Löw erntete Kritik für Personalentscheidungen

So lobte Altstar Xavi den Bundestrainer in einem Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“ noch Ende März dieses Jahres als einen Trainer, der „seine Seele berührt“ hätte. Die Anerkennung, die Joachim Löw in Spanien genießt, schlägt ihm in seiner Heimat nicht immer entgegen. Kritik am Bundestrainer entzündete sich immer wieder. Ging es in den Anfangsjahren noch vor allem um Taktikfragen, etwa die Rolle von Toni Kroos als Bewacher von Andrea Pirlo im verlorenen Spiel gegen Italien bei der EM 2012, waren es später vor allem Personalfragen, die auf ein geteiltes Echo stießen. Am deutlichsten zeigte sich dies daran, dass Löw zunächst an vielen WM-Helden des erfolgreichen 2014er-Kaders festhielt. Auch nach dem Debakel 2018 änderte er nicht viel an seiner Besetzung. Erst im Frühjahr 2019 sortierte Löw schließlich das Trio Thomas Müller, Jerome Boateng und Mats Hummels aus. Ein wiederkehrendes Muster: Um souverän zu erscheinen, beugt er sich nicht direkt öffentlichem Druck, um ihm mit ein wenig Abstand dann doch nachzugeben. Ähnlich lief es mit der Rückkehr von Müller und Hummels. Auch sie holte er erst ins Team zurück, nachdem bereits seit Monaten die Forderungen danach laut geworden waren.

Damit verschafft sich Löw für den letzten großen Kraftakt seiner Zeit als Bundestrainer noch einmal Luft. Alles andere als der Einzug ins Achtelfinale des deutschen Teams wäre trotz der starken Gruppe mit Weltmeister Frankreich und Titelverteidiger Portugal eine große Enttäuschung. Bei einem Ausscheiden in der Gruppenphase wäre die DFB-Elf wieder da angekommen, wo sie bei Europameisterschaften vor der Ära Löw stand – 2004 und 2000 überstand man die Vorrunde nicht.

## Joachim Löws EM-Bilanz

2008

Gleich im ersten Turnier als Bundestrainer erreichte Löw mit der deutschen Nationalmannschaft das Finale. Dabei hatte bereits in der Vorrunde das Aus gedroht, nach einer Niederlage gegen Kroatien. Ein Freistoß von Kapitän Michael Ballack reichte aber zum 1:0-Sieg gegen Österreich, wodurch Deutschland erstmals seit 1996 wieder die Gruppenphase überstand. Das Viertelfinale gegen Portugal musste Löw von der VIP-Tribüne verfolgen. Dort war während des Spiels oft Qualm zu sehen – von der Zigarette des damals noch rauchenden Bundestrainers. Hansi Flick vertrat ihn bei einem knappen 3:2-Sieg. Mit

Recht. Gegen Halbfinalgegner Italien saßen sie aber wieder auf der Bank. Löw musste sich deshalb heftige Kritik für seine Personalpolitik gefallen lassen. Aber auch seine taktischen Entscheidungen, wie die, Andrea Pirlo durch Toni Kroos in Manndeckung nehmen zu lassen, waren umstritten. Mario Balotellis zwei Tore stand nur ein deutsches Elfmeterer in der Nachspielzeit gegenüber. Der Traum vom EM-Titel war vorbei. Spanien gelang es, als erste Nation den Europameistertitel zu verteidigen.

2016

Als amtierender Weltmeister reiste Deutschland 2016 zur EM nach Frankreich. Die Erwartungen an das Team von Löw waren hoch. Zwei Siege und ein Unentschieden in der Gruppenphase brachten den Einzug in die K.o.-Runde. Da erstmalig 24 Mannschaften teilnahmen, bedeutete dies die Qualifikation für das Achtelfinale. In diesem setzten sich die Deutschen souverän mit 3:0 gegen die Slowakei durch. Im Viertelfinale wartete Angstgegner Italien. Die deutsche Mannschaft zeigte sich nervös, bewies aber Moral und starke Nerven. Der Sieg im Elfmeterschießen war einer für die Geschichtsbücher: Zum ersten Mal schlug Deutschland Italien bei einem großen Turnier. Doch im Halbfinale war erneut Schluss – Gastgeber Frankreich revanchierte sich erfolgreich für das Aus gegen Deutschland bei der WM zwei Jahre zuvor. Das Finale entschied dann Portugal für sich.



Löw und sein damaliger Co-Trainer Hansi Flick beim Spiel gegen die Türkei 2008. FOTO: PICTURE ALLIANCE/SVENSIMON

diesem Ergebnis setzte sich Deutschland auch gegen die Türkei durch. Im Endspiel gegen Spanien war Deutschland fast chancenlos und unterlag mit 0:1.

2012

Nach einer souveränen Qualifikation, bei der das DFB-Team alle Spiele gewann, starteten die Deutschen als Top-Favoriten ins Turnier. In der Vorrunde warteten jedoch starke Gegner: die Niederlande, Portugal und Dänemark. Drei knappe Erfolge bedeuteten den Gruppensieg. Im Viertelfinale ermöglichte Löw es Offensivspielern mit bis dato wenig Einsatzzeit, etwa Miroslav Klose und Marco Reus, ihr Können zu zeigen. Der souveräne 4:2-Sieg gegen Griechenland gab dem Bundestrainer



Joachim Löw mit Didier Deschamps nach dem Spiel 2016.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/SVENSIMON



## Schon gewusst?

Berti Vogts gewann 1972 als Spieler und 1996 als Bundestrainer den Titel. Damit ist er der Einzige, der sowohl als Spieler als auch als Trainer Europameister wurde.



# Knallharte Vorrunde: Das sind Deutschlands Gegner

In der Gruppe F trifft Deutschland auf Frankreich, Portugal und Ungarn.  
Das Team von Joachim Löw muss früh alles geben, um ins Achtelfinale einzuziehen

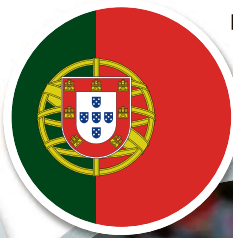
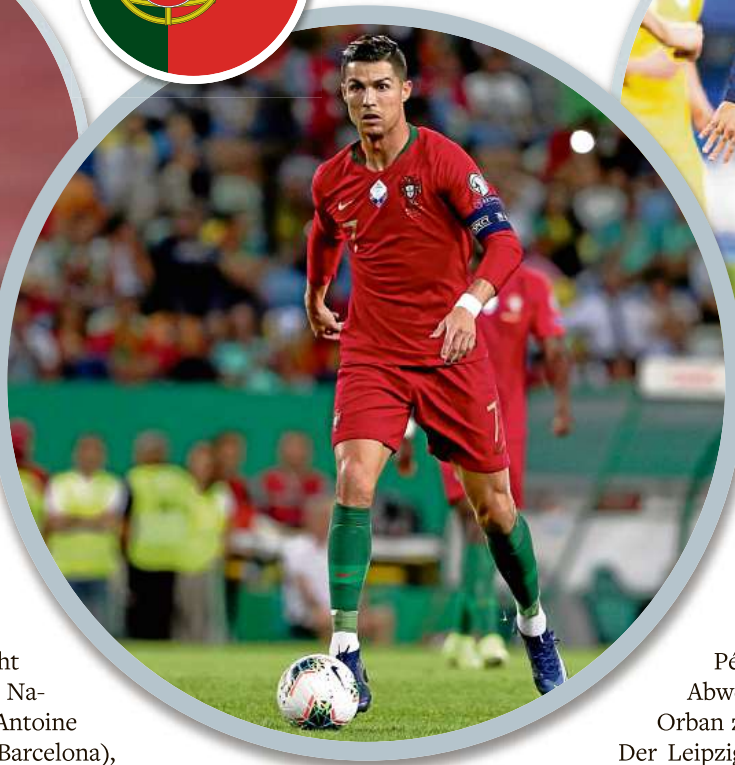
**Ungarns Torhüter Péter Gulácsi spielt seit 2015 bei RB Leipzig.**

FOTO: LASZLO BALOGH/PA/ASSOCIATED PRESS



**Noch immer brandgefährlich: Portugals Starspieler Cristiano Ronaldo.**

FOTO: P. FIUZA/PA/NURPHOTO



**Wurde 2018 Weltmeister: Antoine Griezmann.** FOTO: NIVIERE DAVID/ABACAPRESS.COM/PICTURE ALLIANCE / ABACA

MAX MÜLLER

Ein Leichtes wird das nicht. Bei der EM gilt die Gruppe F als eine der härtesten. Die deutsche Nationalmannschaft muss gegen Frankreich und Portugal und somit gleich gegen zwei potenzielle Titelanwärter antreten. Und auch der Underdog Ungarn ist nach starken Spielen in der Qualifikationsphase nicht zu unterschätzen. Die Mannschaft von Joachim Löw steht doppelt unter Druck: Auf sie warten nicht nur starke Kontrahenten, auch die Erwartungen sind hoch. Nach dem blamablen WM-Aus vor drei Jahren hoffen Spieler, Funktionäre und vor allem Fans auf ein Weiterkommen über die Gruppenphase hinaus. Ob das gelingt, hängt auch entscheidend von den Gegnern ab. Wo liegen deren Stärken und Schwächen?

## Portugal zeigte in der Qualifikation Schwächen

Der wohl stärkste Rivale dürfte das französische Team sein. Der amtierende Weltmeister trumpt mit einer kraftstrotzenden Mannschaft auf und giert nach einem zweiten internationalen Erfolg. Im Team von Didier Deschamps, der die Mannschaft bereits seit 2012 coacht, finden sich ausschließlich Starspieler der großen europäischen Spitzenklubs. Darunter sind Raphael Varane (Real Madrid) und Lucas Hernández (Bayern München), die zu den weltbesten Verteidigern gehören. Im Mittelfeld kann sich Deschamps auf den lauf- und zweikampfstarken N'Golo Kanté (FC Chelsea) ebenso verlassen

wie auf Angreifer Kylian Mbappé (Paris Saint-Germain). In der Offensive sticht noch ein weiterer Name hervor: Antoine Griezmann (FC Barcelona), der als „Player of the Match“ entscheidend Einfluss nahm auf den Sieg der „Equipe Tricolore“ im WM-Finale gegen Kroatien. Überraschend ist die Last-Minute-Nominierung von Karim Benzema (Real Madrid). Der Stürmer flog vor einigen Jahren nach ungeschönen Sex- und Erpressungsfällen aus dem Team. Nun kündigte Deschamps die Rückkehr von Benzema in die Nationalmannschaft an. Man darf gespannt sein, wie sich das auf die Teamharmonie und die Spieldynamik auswirkt.

Ebenfalls gefährlich für das deutsche Team ist die portugiesische Auswahl. Zumindest auf dem Papier erscheint der EM-Titelverteidiger, der nach wie vor von Trainer Fernando Santos coacht wird, noch immer bärenstark. Doch in der Qualifikationsphase vor zwei Jahren hat das Team auch seine Schwächen offenbart. Zwar dreht sich noch immer alles um Weltstar Cristia-

no Ronaldo (Juventus Turin). Doch mit 36 Jahren hat der Stürmer seinen Zenit bereits überschritten – auch wenn er immer noch extrem torgefährlich werden kann. Ebenso wie seine Partner in der Offensive: Diogo Jota (FC Liverpool), Joao Félix (Atletico Madrid) und der Frankfurt-Star André Silva. Im Sturm ist Portugal also bestens aufgestellt. Das Mittelfeld und die Abwehr sind die Schwachpunkte, die es auszunutzen gilt.

Neben Finnland ist Ungarn der absolute Außenseiter im diesjährigen Turnier. Erst im letzten Moment konnte sich das Team von Marco Rossi qualifizieren, indem ihm gegen Island in den letzten Spielminuten noch zwei Treffer gelangen. Die ganz großen Namen finden sich nicht im Kader. Bekannt dürften deutschen Zuschauern am ehesten die vier Bundesligaspieler

sein, die Rossi nominiert hat. Von RB Leipzig kommen mit Torwart Péter Gulácsi und Abwehrspezialist Willi Orban zwei starke Profis. Der Leipziger Mittelfeldroutinier Dominik Szoboszlai wird das Turnier hingegen verletzt verpassen. Roland Sallai (SC Freiburg) und Ádám Szalai (FSV Mainz 05) komplettieren das Stürmer-Quintett. Auch Hertha-Trainer Pal Dardai, der selbst Ungar ist, lobt den Kader: „Das ist eine junge, bissige Mannschaft. Und Péter Gulácsi und Willi Orban von RB Leipzig sind erfahren, das sind gute Organisatoren.“ Doch er weiß auch um die Außenseiterrolle Ungarns: „Ich glaube, man sollte nicht zu

viel erwarten, aber sie können eine gute Rolle spielen. Sie bestreiten ihr erstes Spiel zu Hause in Budapest. Wenn das Stadion halbwegs voll sein darf, könnte ihnen eine Überraschung gelingen.“

## Schon gewusst?



Bei der EM 2021 starten einige Nationalspieler unter neuer Trikotnummer. So bekommt Thomas Müller zum Beispiel nicht die Nummer 13, stattdessen läuft er mit der 25 auf, die er auch beim FC Bayern trägt.



Das ist eine junge, bissige Mannschaft. Und Péter Gulácsi und Willi Orban von RB Leipzig sind erfahren, das sind gute Organisatoren.

**Hertha-Trainer Pal Dardai über die ungarische Mannschaft**

FOTO: SOEREN STACHE/PA/ZENTRALBILD

# Von der Spree zur EM

Vier Spieler der beiden Bundesligisten Hertha und Union wurden von ihren jeweiligen Nationalmannschaften für den Kader nominiert. Auch ein zukünftiger Unioner spielt mit

MAX MÜLLER

Bei der diesjährigen Europameisterschaft wird kein Berliner Bundesligist im Team der deutschen Nationalelf auflaufen. Dennoch sind vier Spieler aus beiden Hauptstadtclubs beim Turnier vertreten: Drei Herthaner und ein Unioner wurden von ihren jeweiligen Landesverbänden in den EM-Kader berufen.

## Hertha-Kapitän Boyata hat die besten Karten

Pech für Krzysztof Piatek (25): Der polnische Stürmer von Hertha BSC zog sich kurz vor dem Saisonende und rund einen Monat vor Beginn der EM eine Fraktur im Sprunggelenk zu. Damit kann er nicht für das von Paulo Sousa gezeichnete Team an der Seite von Bayern-Star Robert Lewandowski antreten. Optimistischer sind die drei anderen nominierten Herthaner. Der slowakische Abwehrspieler Peter Pekarik (34), Mittelfeld-Laufwunder Vladimir Darida (30) aus dem tschechischen Team und der belgische Innenverteidiger und Hertha-Kapitän Dedryck Boyata (30).

Für Pekarik könnte es das letzte große Turnier werden. Zwar ist der Routinier nicht mehr der Jüngste, doch es sieht immerhin so aus, als würde er seinen Vertrag bei Hertha erneut verlängern. Schon vor einigen Jahren schien es, als wäre seine Zeit bei den Blau-Weißen abgelaufen. Ausgerechnet unter Pal Dardai, der jetzt wieder Hertha-Trainer ist, kam er auf die Ersatzbank. Im diesjährigen Saisonendspurt hatte er dagegen zweifellos seinen Anteil am Klassenerhalt. Seinen wohl größten Erfolg erzielte der Slowake bei der WM in Südafrika, als das kleine Land sein erstes großes Turnier unabhängig vom „großen Bruder“ Tschechien absolvierte und dabei den WM-Favoriten Italien niederrang. Ob dieser Sensationssieg noch einmal getoppt werden kann?

Auf ein gutes Ergebnis kann zumindest Dedryck

Boyata hoffen. Der Innenverteidiger gehört zum belgischen Top-Team, das der deutsche Abwehrstar Antonio Rüdiger als eines der stärksten im Turnier einschätzt. Boyata selbst freut sich wohl wie kaum ein anderer, endlich wieder so richtig zeigen zu können, was in ihm steckt. Ein Ermüdungsbruch im Mittelfuß, den sich der Hertha-Kapitän im Dezember zuzog, lähmte ihn mehr als zwölf Wochen lang. Jüngst glänzte er wieder bei Hertha. Nun will er für Belgien um den Titel spielen.

Für Tschechien wiederum läuft Vladimir Darida auf. Wie Pekarik gilt der Mittelfeldspieler als Routinier, absolvierte für sein Heimatland bereits 70 Länderspiele, in denen er acht Tore schoss. Die Chancen, bei der EM weit zu kommen,

sind indes gering. Mit Vizeweltmeister Kroatien, der Türkei und Spanien trifft die tschechische Auswahl auf drei harte Gegner.

Auch ein Unioner ist bei der diesjährigen Europameisterschaft vertreten: Christopher Trimmel spielt für Österreich.

## Unions Trimmel lediglich in Außenseiter-Team

Trimmel (34) ist ein echtes Union-Urgestein. Seit mehr als sieben Jahren spielt er für die „Eisernen“, feierte mit dem Team von Urs Fischer den Aufstieg in die Bundesliga. Gerade erst hat er seinen Vertrag verlängert. Obwohl Trimmel bei Union Stammspieler, Standard-König und Kapitän ist, ist er im österreichischen Team keine tragende

Säule. Dort spielte er ganz am Anfang seiner Karriere, es folgte eine neunjährige Pause. Seit 2019 läuft er wieder für die Auswahl des ÖFB auf. Trimmel selbst sagt, für ihn sei es ein Traum, bei der EM dabei zu sein.

Noch-Unioner Joel Pohjanpalo (26) fährt indessen für Außenseiter Finnland zur EM. Pohjanpalo steht bei Bayer Leverkusen unter Vertrag und wurde zuletzt an den Hamburger SV und eben Union Berlin verliehen, wo er bei 20 Einsätzen auf sechs Treffer kam. Ende Juni verlässt er die „Eisernen“. Gerade im Endspurt gab der Stürmer noch einmal richtig Gas und schoss vier Tore in den letzten vier Spielen der Saison.

Mit Tymoteusz Puchacz (22) tritt dagegen ein zukünftiger Unioner für Polen an. Der Neuzugang wechselt zum 1. Juli vom polnischen Erstligisten Lech Posen nach Köpenick, wo

er als Linksverteidiger zum Einsatz kommen soll. In der polnischen Nationalmannschaft wird Puchacz voraussichtlich als Backup bereitstehen.

Neben diesen Spielern ist noch ein weiterer Berliner bei der EM dabei: Schiedsrichter Daniel Siebert (37). Der Sportwissenschaftler pfeift seit neun Jahren in der Bundesliga. Nun darf er das erstmals auf internationalem Parkett. Siebert gehört damit zu den insgesamt 19 Unparteiischen, die bei der diesjährigen EM zum Einsatz kommen. Sein Team ergänzen Jan Seidel aus Brandenburg und Rafael Foltyn aus Hessen.

## Zum ersten Mal bei der EM: Der Videobeweis

Wirklich neu ist die Technik nicht: Den Videobeweis gibt es bereits in der Bundesliga, in der Königsklasse und auch bei der Weltmeisterschaft vor drei Jahren wurde auf die Innovation gesetzt. Nun kommt der Videobeweis erstmals bei einer Europameisterschaft zum Einsatz. Mit seiner Hilfe soll der Wettbewerb fairer werden, weil Schiedsrichter schwer einsehbare Situationen nochmals in der Wiederholung am Bildschirm beurteilen können. Der Einsatz von Zeitlupe erleichtert dabei die Bewertung. Das kann durchaus nützlich sein, gerade wenn es um Fouls im Strafraum oder umstrittene Tore geht, die den Spielverlauf maßgeblich beeinflussen. Der Videobeweis als solcher ist aber nicht unumstritten. Die Technik nähme dem Fußball die Emotionen, argumentieren die Skeptiker, sie Sorge für künstliche Pausen und gaukele Objektivität vor, wo es keine gibt: Auffällig viele Spieler kritisierten die Videotechnik gerade in der Einführungsphase als unzuverlässig und anfällig für Manipulation. Demgegenüber stehen die positiven Erfahrungen, die man in den vergangenen Jahren und in vielen anderen Sportarten gesammelt hat, die schon länger auf den Videobeweis setzen. So konnte in mehreren Studien belegt werden, dass sich durch den Einsatz der Videotechnik tatsächlich die Zahl der Fehlentscheidungen reduzieren lässt. Auch wenn die Kritik nicht abebbt, werden die Fußballverbände wohl auch künftig auf den Videobeweis setzen. Die Vorteile überwiegen schlichtweg.



**Hertha-Kapitän Dedryck Boyata.**

FOTO: MIKA VOLK-MANN/PA / MIKA



**Abwehr-Routinier Peter Pekarik.** FOTO: GLADYS CHAI VON DER LAAGE/PICTURE ALLIANCE



**Muss verletzungsbedingt passen: Herthas Stürmer Krzysztof Piatek.** FOTO: SOEREN STACHE/PA/DPA/DPA-ZENTRALBILD



**Verlässt Union Ende Juni: Joel Pohjanpalo spielt bei der EM für Finnland.** FOTO: FOTOAGENTUR CAMERA4/PA



**Union-Kapitän Christopher Trimmel spielt erst seit 2019 wieder für Österreich.** FOTO: FRISO GENTSCH/PICTURE ALLIANCE/DPA



**Der Berliner Schiedsrichter Daniel Siebert.**

FOTO: ROLF VENNENBERND/PA/DPA/DPA-POOL



**Hat schon 70 Länderspiele hinter sich: Vladimir Darida.**

FOTO: SOEREN STACHE/PICTURE ALLIANCE / ASSOCIATED PRESS

# Berlin im Blut

Antonio Rüdiger kickte sich hoch – vom harten Pflaster Neuköllns bis zum Londoner Spitzenklub. Was macht den einzigen Berliner im deutschen Kader zum Ausnahmespieler? Eine Spurensuche

MAX MÜLLER

Noch sucht man in Neukölln vergeblich nach einem Wandgemälde von Antonio Rüdiger. Einem wie jenem in Wedding, das die Boateng-Brüder auf einer Brandmauer zeigt, flankiert vom Slogan „Gewachsen auf Beton“. Das Bild entstand im Rahmen einer Werbekampagne für den Sportartikelhersteller Nike. Trotz des kommerziellen Aspektes ist die Botschaft stark. Vor allem Jérôme Boateng als erfolgreichster der drei Brüder symbolisiert die Chance, es vom Bordstein bis zur Skyline, von der rauen Straße bis in die Spitzengligen zu schaffen. Boateng ist dieses Jahr nicht für die Europameisterschaft nominiert. Dafür ist ein anderer Berliner dabei, auf den der Slogan und die dazugehörige Message nicht weniger gut passen: ebenjener Antonio Rüdiger.

Der 1993 geborene Rüdiger ist der einzige Berliner im EM-Kader des scheidenden Bundestrainers Joachim Löw. Der Innenverteidiger hat sich in den vergangenen Jahren hochgekickt – von den Straßen Neuköllns, auf denen er aufwuchs, bis zum FC Chelsea. Dort ist er Stammspieler im Team von Trainer Thomas Tuchel, das zuletzt im Finale des FA Cups und im Finale der Champions League stand. Im Pokalmatch musste sich Chelsea gegen Leicester City geschlagen geben. In der Königsklasse gegen Manchester City gewann das Team – nicht zuletzt aufgrund überragender Leistungen Rüdigers. Nur seinem Einsatz war es zu verdanken, dass die „Blues“ ohne Gegentor blieben. Für den Innenverteidiger ist der Champions-League-Titel der bislang größte Erfolg. „Es war der großartigste Tag meiner Fußballerkarriere“, sagte er



In der Abwehr unersetzlich: Bei der EM tritt Rüdiger voraussichtlich in der deutschen Startelf an. FOTO: LACI PERENYI / PICTURE ALLIANCE/LACI PERENYI

dem Sportsender Sport1 nach dem Sieg. Mit Blick auf die EM strotzt er nun geradezu vor Selbstvertrauen.

Den Erfolg von heute hätte sich der Rüdiger von dereinst nicht erträumt. „Ich war damals kein Talent“, sag-

tings ist eine mentale: seine Leidenschaft, sein Herz, sein ungebrochener Optimismus und Wille, sich durchzubeißen und vorwärtszukommen. In einem kürzlich veröffentlichten Interview mit der spanischen Sportzeitung „Marca“ fasste Rüdiger sein Erfolgsrezept pragmatisch zusammen: „Ich bin stark und ich bin ein Kämpfer.“

Als Kind wechselte Antonio Rüdiger mehrmals das Team, spielte beim VfB Sperber Neukölln und bei Tasmania Gropiusstadt, später dann auch für die Neuköllner Sportfreunde 1907, ehe er zur „kleinen Hertha“ nach Zehlendorf kam. Rückblickend erstaunlich: Weder Hertha BSC noch Union Berlin

waren damals an Rüdiger interessiert. Das liegt sicher auch daran, dass sich sein wahres Talent erst nach dem Wechsel vom Sturm in die Abwehr offenbarte. Die Initialzündung für eine rasante Karriere: Rüdiger zog von Berlin nach Dortmund und von dort nach Stuttgart. In der baden-württembergischen Landeshauptstadt gab er schließlich sein Debüt als Profispieler. Im Jahr 2015 zunächst an die AS Rom ausgeliehen, avancierte er in der italienischen Hauptstadt schließlich zum unentbehrlichen Bollwerk in der Verteidigung. Für eine Ablösesumme von 35 Millionen Euro folgte 2017 schließlich der Wechsel zum britischen FC Chelsea – Rüdigers ernanntes Traumteam, bei dem er auf eine lange Karriere hofft.

Im Jahr 2014 spielte Rüdiger zum ersten Mal für die deutsche Nationalmannschaft. Allerdings konnte er sich damals noch nicht gegenüber der Viererkette aus Boateng, Hummels, Höwedes und Lahm durchsetzen, die entschieden darauf Einfluss nahm, dass die deutsche Auswahl die Weltmeisterschaft im Endspiel gegen Argentinien für sich entschied.

Die folgenden Jahre waren nicht von Erfolg gekrönt, ja eher von Pech geprägt: 2016 verpasste Rüdiger verletzungsbedingt die Europameisterschaft, 2018 schied Deutschland bei der Weltmeisterschaft in der Vorrunde aus. An das Debakel will man sich heute nicht mehr erinnern. Für Rüdiger zählt ohnehin nur das Hier und Jetzt: „Wenn

ich auf das Spielfeld trete, vergesse ich alles“, sagt er. Dann geht es ihm nur um eins: das Spiel. Als schwierigste Gegner in diesem Turnier sieht er Belgien und Frankreich. Er und seine Teamkameraden werden sich nur allzu bald beweisen müssen: Auf den amtierenden Weltmeister trifft Deutschland bereits in der Gruppenphase.

Abseits des Platzes brennt Antonio Rüdiger für seine Familie, vor allem für seinen Sohn, mit dem er in Zeiten der Pandemie so viel Zeit wie möglich verbringt. Und er hat nie vergessen, wo er herkommt. Mit seiner „Foundation Antonio Rüdiger For Sierra Leone“ unterstützt er die Ärmsten in dem Herkunftsland seiner Mutter. Auch in der Corona-Krise engagierte er sich: Kürzlich überließ er den Mitarbeitern des Londoner Chelsea und Westminster Krankenhauses seine Social-Media-Kanäle, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Bekämpfung der Corona-Pandemie zu lenken. Er ist eben ein Kämpfer mit Herz – ein echtes Berliner Kind.

Es gab viele, die mehr Talent hatten als ich.

Antonio Rüdiger, Nationalspieler

te er in einem Interview mit der Berliner Morgenpost, das im Dezember 2017 veröffentlicht wurde. „Es gab viele, die mehr Talent hatten als ich.“ Und doch gelang es ihm, den Brennpunktkiez in Neukölln hinter sich zu lassen und seine Karriere immer weiter voranzutreiben.

Von seinen Kollegen und Trainern wird der 1,90 Meter große Rüdiger als physisch stark eingeschätzt. Seine wahre Stärke aller-



Der 1,90 Meter große Rüdiger gilt als physisch stark. Berühmt ist er für seinen Kampfgeist.

FOTO: MARVIN IBO GUENGOER/PA/GES/MARVIN IBO GUENGOER

Schon gewusst?

Der Russe Dmitri Kirichenko erzielte das schnellste Tor in der Geschichte der Europameisterschaft: 2004 traf er gegen Griechenland nach nur 67 Sekunden.

# Volltreffer für Hauptstadt-Fans: der Morgenpost-Shop

Bücher, Design, Feinkost: Lauter spannende Berlin-Produkte finden Sie unter [shop.morgenpost.de](http://shop.morgenpost.de). Schauen Sie doch mal vorbei!

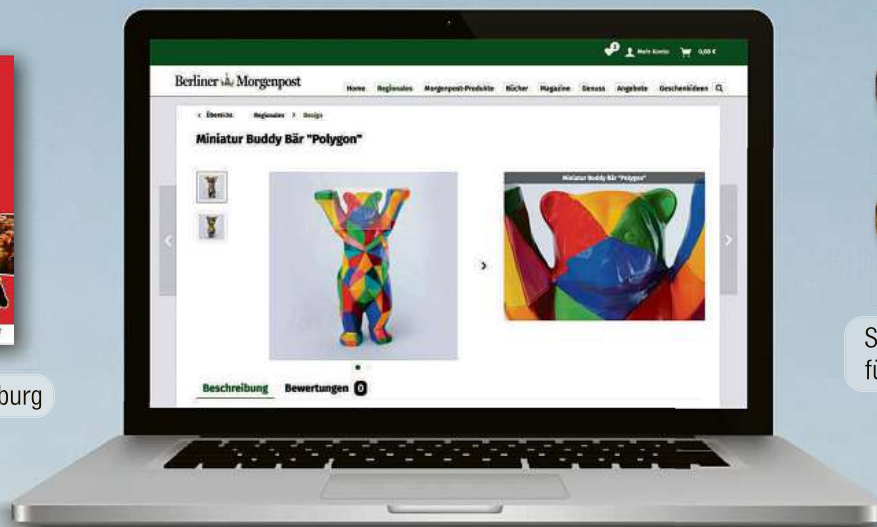
Köstliche Probiersets von TRY FOODS und der Berliner Kaffeerösterei



Edle Spirituosen von Berliner Brandstifter



Bücher rund um Berlin und Brandenburg



Sonderprägungen für Münzsammler



Designprodukte und Handgemachtes mit Berlin-Motiven – Buddy Bären, Porzellan, Grillschürzen, Kissen, Strandtücher, Feuersäulen und mehr

Berliner  Morgenpost

DAS IST BERLIN

Jetzt viele schöne Dinge aus und über Berlin entdecken:

[shop.morgenpost.de](http://shop.morgenpost.de)